

# Wildbader Chronik.

Bestes Amtsblatt der Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

— Vierundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Illustrirten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich 40  $\mathcal{S}$ ; durch die Post bezogen im Bezirk 1  $\mathcal{M}$  15  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$  vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8  $\mathcal{S}$ , für auswärts 10  $\mathcal{S}$ .

Nro. 10.

Samstag, den 4. Februar

1888.

## Württemberg.

**Gesforben:** 1. Febr. zu Stuttgart Eisenbahnsekr. Wilh. Dölfer, 44 J. a.; zu Ulm Kaufmann Gustav Renner, 52 J. a.; zu Ulm Kaufmann Fr. Maier, Teilhaber des Stickeriegeschäfts Geschwister Maier, 32 J. a.; 2. Febr. zu Stuttgart Dr. jur. Chr. Gottlob Göhrum, 67 J. a.

**Stuttgart,** 3. Febr. Heute früh 6 Uhr fand in einem Hotel ein Doppelselbstmordversuch statt. Einer der Selbstmörder ist ein 16-jähriger junger Mann aus Pforzheim, er ist elegant gekleidet und soll aus einem Institut zu Kornthal entwichen sein; der andere ist ein Stuttgarter. Es ist wenig Hoffnung für Rettung vorhanden. Gefundene Briefe lassen ein delikates Verhältnis als Ursache der That vermuten. (Priv.-Telegr. d. Pf. Beob.)

**Wietligheim,** 1. Febr. In der vorigen Woche kamen Zigeuner in unsere Stadt, welche einige Tage hier blieben und in ihrem Wagen wohnten. Sie hatten einen 72 Jahre alten kranken Mann bei sich, welcher im Wagen starb. Zu der Beerdigung desselben, welche gestern nach kathol. Ritus hier stattfand, kamen von verschiedenen Richtungen Zigeuner hieher, welche sich mit brüderlichem Kusse grüßten. Etwa 40 Zigeuner, Männer, Frauen und Kinder, begleiteten die Leiche zu ihrer Ruhestätte auf den Friedhof.

In **Reutlingen** ist in der Tagesfrühe des 31. Januar die Waffefabrik von J. H. Ziegler bis auf die Umfassungsmauern ein Raub der Flammen geworden; nur das Kesselhaus konnte gerettet werden. Brandschaden ca. 35 000  $\mathcal{M}$ . Das Feuer entstand durch die Unvorsichtigkeit eines der mit dem Anzünden der Lampen in den Fabriklokalen beauftragten Arbeiter.

**Dienbach,** 1. Febr. Das im hiesigen Luftkurort gelegene Mineralbad, dessen bewährte, vielseitige Wirkung weit bekannt, ist bis jetzt noch nicht in andern Besitz übergegangen. Nach dem letzten Verkaufstermin melden sich 2 Käufer, die 30 000  $\mathcal{M}$  geboten haben. Aus diesem Grunde findet nun am 20. Febr. der letzte Verkauf statt.

**Wiberaach,** 1. Febr. Der heutige Frühmorgen brachte bei scharfem Ostwind 18 Grad R. Kälte. Die Felder sind überall mit Schnee bedeckt, stellenweise aber auch die Fahrbahn so verweht, daß z. B. gestern noch gegen 20 Arbeiter auf der Straße nach Rindenmoos mit Schneeschaufeln beschäftigt wurden.

## Rundschau.

**Pforzheim,** 30. Jan. (Verfehlte Vorsicht) Um die Wasserleitung vor dem Einfrieren zu bewahren, erhielt bei der letzten kalten Witterung das Dienstmädchen eines hiesigen Einwohners die Anweisung, in den Keller zu gehen und „die Hähnen“ laufen zu

lassen. Aber anstatt den Abflusshähnen der Wasserleitung zu öffnen, drehte dasselbe die an den Moosfässern befindlichen Hähnen auf, so daß, als man morgens in den Keller kam, der Most fußtief daselbst herum lief, während die Wasserleitung auf's Beste geschlossen war.

— 3 Bauern standen in **Karlsruhe** wegen Wildddieberei vor Gericht. Sie hatten, als der Forsthüter sich zeigte, die Gewehre weggeworfen und waren geflohen. Weil sie nicht auf der That ertappt worden waren, leugneten sie jede Schuld und verleugneten auch ihr Eigentumsrecht an den Gewehren, so daß der Freispruch erfolgen mußte. Der Präsident kündigte ihnen letzteren unter kurzer Begründung an, die er in gleichgiltigem Ton mit den Worten schloß: „So, jetzt kann jeder sein Gewehr nehmen und wieder heimgen.“ Flugs hatte jeder der „Schligöhrrigen“ sein Gewehr ergriffen, um sich damit zu entfernen. Nicht minder schnell war aber der Staatsanwalt bei der Hand, der jetzt besseren Erfolg mit seinem erneuten Strafantrag hatte.

**Karlsruhe,** 1. Febr. Allem Anschein nach ist es gelungen, in Offenburg den einen der Betäubungsräuber in der Person eines mehrfach bestrafte Züchtlings Goldarbeiter Christian Fix von Birkenfeld zu entdecken. Bei der Gegenüberstellung soll er von der beraubten Frau Obermayer bestimmt erkannt worden sein.

Aus **Strasbourg,** 1. Febr., wird der Fr. Ztg. berichtet: Das Amtsgericht Molsheim hat auf Antrag der Staatsanwaltschaft den Bierbrauer Alfred Wagner aus Nuzig, der wegen Verdachts der Beihilfe zum Landesverrat in Untersuchung war, außer Verfolgung gesetzt.

— Wie pfälzische Blätter melden, wurde in der Gemarkung von Bingert ein großes Erzlager gefunden.

**Berlin,** 2. Febr. Nach Berichten aus San Remo hat Virchow nach seinem dort eingetroffenen Gutachten trotz genauester Untersuchung keine Anzeichen für einen bösartigen Charakter der Neubildung entdecken können. Auf dieses Resultat wird hoher Werth gelegt, weil das ihm zur Untersuchung gesandte Stüchchen aus dem Centrum der im November entstandenen Neubildung stammt. Madenzie scheint damit den Beweis, daß nicht Krebs, sondern nur Perichondritis vorliegt, als erbracht anzusehen. In der Freude über dieses Resultat wird man nicht übersehen dürfen, daß auch diese Form der Perichondritis eine sehr bedenkliche Krankheit ist.

In **Wittenberg** hat kürzlich ein Schmiedemeister in 50 Minuten 20 Hufeisen fertig gestellt. Als dies der Schmiedemeister Zeising in Holzweißig hörte, wettete er, das Gleiche ausführen zu können und schmiedete in 58 25 Hufeisen. Ein Schmied in Oberlind soll nun daraufhin im Beisein von 3 Zeugen in 80 Minuten 40 Stück Hufeisen fix und

fertig hergestellt und so die beiden anderen noch übertroffen haben. Dazu gehören freilich gesunde Knochen!

Vom **Westerwald,** 30. Jan. Zwischen Fricshofen und Niederzeugheim hat sich heute ein eigenartiger Eisenbahnunfall zugetragen, infolge dessen der Verkehr auf der Strecke für einige Tage eingestellt bleibt. Aus bis jetzt noch nicht aufgeklärter Ursache ist bei dem ersten heute früh nach Limburg abgelassenen Zuge, dessen Personenwagen sehr stark besetzt waren, der 3. Wagen teilweise entgleist, merkwürdigerweise aber noch volle 10 Minuten auf dem hartgefrorenen Boden weiter mit fortgeführt worden, bis er bei der Einfahrt in den Bahnhof Niederzeugheim völlig aus dem Geleise sprang, wodurch auch die beiden folgenden Wagen herausgeschleudert und stark beschädigt wurden. Diese 3 Wagen waren zum Glück Viehwagen; mehrere Kühe sind schwer verletzt worden. Der Schaden ist bedeutend, da auf einer Strecke von 4 Kilom. die eisernen Verbindungsstangen zwischen den Schienen samt und sonders gebrochen sind; die Strecke ist deshalb, da den Schienen der nötige Halt fehlt, völlig unbefahrbar gemacht. Die große Gefahr, in der der Zug während voller 10 Minuten schwebte, wurde von vorübergehenden Personen bemerkt, ihre Zeichen aber vom Zugpersonal nicht verstanden, vielleicht zum Glück, denn jeder Versuch, den in Unordnung geratenen Zug auf der stark abfallenden Strecke zum Stehen zu bringen, hätte unabsehbares Unheil im Gefolge haben müssen.

**Wien,** 2. Februar. Nach Meldung der „N. Fr. Pr.“ aus polnischer Quelle werden jetzt trotz der Ungunst des Wetters sogar in den kleinsten Städten Russisch-Polens in aller Eile Kasernen und Blockhäuser gebaut; auch der Einkauf von Pferden und Material wird eifrig fortgesetzt.

**Pest,** 1. Febr. Wegen Schneewehen ist der Verkehr auf den Bahnstrecken Pest-Kanisza-Weißenburg-Neuzsöny, Szalany-Dombóvár-Batassel und Großwardein-Mihalyfalva eingestellt.

— Der Schneesturm, welcher am 28. Jan. die Schweiz durchbrauste, hat, wie die Baseler Nachr. melden, gerade in der Westschweiz seine verkehrstörnde Macht ausgelassen. Stellenweise lag der Schnee manns hoch. Der direkte Zug Paris-Lausanne ist jenseits der Grenze stecken geblieben. Der Morgenzug der Jurabahn erlitt eine Stunde Verspätung. Die Post von Isis (Orvin) nach Biel mußte einen Schlitten entlehnen, um die 10 Fuß hohen vom Winde zusammengetragenen Schneehaufen überschreiten zu können.

**Rom,** 28. Jan. Das Dorf Nisone in der Provinz Cueno ist durch eine Feuersbrunst bis auf das Pfarrhaus und das Bürgermeisteramt zerstört worden. Ein heftiger Sturm begünstigte das Umsichgreifen des Brandes.

2 Menschen kamen um's Leben, 8 wurden verletzt, darunter 2 in gefährlicher Weise. Zahlreiches Nutzvieh und große Havervorräte gingen in den Flammen zu Grunde. Der Schaden wird auf eine halbe Million geschätzt. Fast die ganze Einwohnerschaft ist dem Elende preisgegeben. Die Regierung überschickte 5000 Fr. als erste Unterstützung.

**San Remo**, 31. Jan. Sir Morell Mackenzie, Howell, Krause, Schrader und Bramann nahmen gestern nachmittag eine Untersuchung des Kehlkopfes des Kronprinzen vor. Sie waren einstimmig der Ansicht, daß eine Operation unnötig und die Atmung eine durchaus normale sei.

Aus **St. Petersburg** wird gemeldet: Ein kleiner Zwischenfall, der sich beim letzten Hofballe ereignete, wird in diplomatischen Kreisen lebhaft besprochen. Bisher war es Sitte, daß die Kaiserin den Ältesten des diplomatischen Korps, General Schweinitz, zum dritten Rundgang und den Vize-Ältesten, Schafir Pascha, zu ersten Quadrille auffordern ließ. Anstatt Schafir Pascha ließ die Kaiserin jedoch unerwartet den österreichischen Botschafter auffordern. Dies wird als eine ausnahmsweise politische Liebenswürdigkeit Oestreich gegenüber ausgelegt.

Aus **Batum** wird über ein nihilistisches Raubattentat telegraphisch dem „N. W. Z.“ berichtet: Der Kassier der transkaukasischen Eisenbahn A. Sidoroff wurde von zwei als Kondukteure verkleideten Nihilisten mit Dolchen in der Hand überfallen, tödlich verwundet und beraubt. Die Räuber nahmen 12 000 Rubel mit. Einer der Attentäter, Namens Nagosin, wurde verhaftet. Das geraubte Geld hatte sein flüchtiger Genosse mitgenommen. Nagosin bekennt sich zu der revolutionären Partei und gestand auch, daß der Raub zu nihilistischen Zwecken ausgeführt wurde.

Aus **Newyork** wird von einem gewaltigen Feuer berichtet. Das ganze Häuserviertel zwischen der Prinkestreet und der Springstreet ist am Montag früh niedergebrannt. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Dollars.

— Unter den Festgästen des am Samstag in **Southampton** von Shanghai eingetroffenen Norddeutschen Lloyd dampfers „Bayern“ befanden sich auch 10 hohe Beamte des chines. Kriegsministeriums, welche den Auftrag haben, die verschiedenen europ. Hauptstädte zu besuchen, um über die neuesten Verbesserungen im Marine- und Armeewesen Erfahrungen zu sammeln. T. S. Jih von Peking, welcher fließend Englisch spricht, ist der Sekretär der Gesandtschaft. Er verließ den Dampfer Bayern in Genua, reiste über Land und vereinigte sich mit seinen Kollegen in Southampton. Von London werden sich die chines. Militärs nach Berlin begeben.

## Unterhaltendes. Der Judensepple.

5) (Schluß.)

„Mensch!“ rief Herr H., „was hast Du mit mir gemacht? Du sprichst vom Goldmann und meinst mich: redetest von seinem Kinde und erzähltest die Geschichte des meinigen! Ist's nicht so?“

„Und wenn's so wäre?“ fragte der Jude.

„Ja, Herr, 's ist so, 's ist so! Ihr ainzig Kind, Ihr edles Kind, im Mangel lebt's, im Glend, und Sie schwelgen im Gold. Herr! wie wolle Sie's verantworte vor dem Gott, bei dem viel Gnad is? Soll Sie der Herr auch verstoße, wie Sie habe verstoße Ihr ainzig Kind! Sie sind alt, Herr H., sehr alt. Sie stehe mit einem Fuß schon im Grab. Wolle Sie sich losse die Auge zudrücke von fremde

Leute? Waih geschrien! Ich muß es, ich hab' kein Kind mehr. Und Sie stoße's fort. Gott vergeb's Ihre. Ach, die Arme, wie bleich sie aussieht, wie der Kummer sie zerstört hat. Ach, sie hat gehungert, gehungert hat sie — Herr! und hat gehabt kein Brod — ich — der arme Jüd, ich hab' ihr gegebte Geld, daß sie si'chs kaufe kann!“

„Halt ein! halt ein!“ rief der alte Mann und rang die Hände, „halt ein Mensch, daß ich nicht wahnsinnig werde. Wo ist sie, wo ist meine Elise?“

Der Jude faltete die Hände und sah gen Himmel. Dank Dir, o Herr, Gott Israels!“ rief er aus, „Dank Dir, ich hab' ihm getroffen das Vaterherz! — Wo sie ist — ach, Herr, sie ist weit von hier in G. Da wohnt sie in einem Stübche, Gott sei's gellagt, das so klein ist wie ihr Hundstall! Und der Mann ist krank. Ach, reise Se hin, und hole Se das Kind in's Vaterhaus, an's Vaterherz, und es wird große Freud sein im Himmel bei Gott und das Glüd wird wieder einkehre in Ihr Herz.“

„Gabriel!“ schrie der Herr zur Thüre hinaus, „spanne sogleich meinen Reisewagen an, und rüste Dich, wir verreisen auf einige Tage.“ Er rannte wie besessen in der Stube umher. Seine Thränen rannten stromweise. Der Jude ließ ihn ruhig gehen. Er holte die nötigen Reisekleider für ihn zusammen. Endlich rollte der Wagen vor. Herr H. ergriff den Juden beim Arm und riß ihn zum Wagen.

„Au wai,“ schrie Sepple, „in solch' kostbare Kutsche steig' ich nit nei. Was thu ich dabei? Fahre Se allein in de Welt!“

Alles half nichts; er mußte einsteigen und der Wagen rollte in tausendem Galopp davon. Vor dem Thore frug der Kutscher, wohin er denn fahren sollte.

„Hirsch, wo ist mein Kind? ich hab's vergessen,“ rief Herr H.

„Nach G. gefahre!“ war des Juden Antwort.

Ungefähr 3 Tage später waren der Registrator und ich abends wieder auf Besuch bei N. Er war so ziemlich hergestellt, und auch bei Elisen war das Rot wieder auf die Wangen zurückgekehrt. Wieder kam das Gespräch auf ihre unvermutete Rettung, die so wunderbar gerade da gekommen war, als jede Aussicht sich für sie verbunkelt habe. Doch der Registrator suchte demselben eine andere Wendung zu geben, da er sich bereits gegen die zu sentimentale Ansicht ausgesprochen hatte, und überhaupt der Meinung war, daß die poetischen Lebensansichten konfuser Natur seien.

Während des Wortstreits vernahm man das Anrollen eines Wagens kaum. Nur Elise trat an's Fenster und konnte eine unerklärliche Beklemmung nicht überwinden. Bald darauf gab's Gepolter auf der Stiege, N. ging nach der Thüre, um zu sehen, was es gebe; ängstlich drängte sich Elise an ihn.

Da wurde die Thüre aufgerissen, und der Judensepple stürzte herein, an seiner Hand — der Vater.

Beschreiben kann ich die Scene dieses Wiedersehens nicht. Der Registrator fiel, als er begriffen, was vorging, dem Judensepple um den Hals, that weinend Abbitte und liebte ihn, daß es dem ehrlichen Juden bange wurde, weil er den Mann für ein wenig verrückt hielt. Sepple mußte ihm Alles haarflein erzählen, wie er die Sache gemacht.

Elise stellte nun den Registrator ihrem Vater als ihren einzigen Freund und Stütze in so großer Not vor. Der alte Herr umarmte und dankte ihm auf's Herzlichste; er mußte ihm und Elisen versprechen, zur Herbstzeit einen Besuch zu machen.

Am andern Tage rollte der Wagen weg. Er trug einen glücklichen Vater und glückliche Kinder. Der Jude war wie verklärt. Er durfte den kleinen Otto auf seinem Schooße wiegen, und das dünkte ihm eine große Ehre.

Zu Ende Oktober kam der Registrator von seinem Besuche in D. zurück. Er wollte gar nicht fertig werden mit Erzählen von seiner Aufnahme sowie der unübertrefflichen Liebenswürdigkeit Elisens.

„Und der Judensepple?“ fragte ich.

„O, der kommt nicht mehr mit Ziegenfeller nach G. Die schöne junge Frau des Bankierhauses H. u. N. richtete ihm und seiner Jicha im Hinterhause eine stattliche Wohnung ein. Den Handel hat er aufgeben müssen. Wird aber sein Name in der Familie genannt, so sagt der alte Herr jedesmal: „Ja, das ist ein Israelit an dem kein Falsh ist. „Und ich stimme mit ein.““

## Vermischtes.

— Die Frau Professor kauft beim Fleischer eine Keule und bemerkt dabei, daß es ihr schwer falle, die Knochen zu zerhacken. „Friedrich“, ruft die Fleischersfrau, „komm her und schlag' der Frau Professorin die Knochen entzwei!“

(Ein kluger Mann.) „Lieschen, hat sich Dir der Doktor heute nicht bestimmt erklärt?“ „Nein, Mama, er fragte mich nur, ob Du bei uns wohnen würdest, wenn er mich nimmt.“

(Aufrichtig.) Frau zum Dienstmädchen: „Hast Du den Damen an der Thür gesagt, daß ich nicht zu Hause wäre?“ „Ja!“ „Was sagten sie dann?“ „Das haben wir glücklich getroffen.“

**Nr. 278** des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen, „Fürs Haus“ (vierteljährlich nur 1 Mark) enthält:

### Wochen spruch:

Was Menschen hier oft zerreißen, zerbrechen, Darüber Engel die Weihe sprechen.

Mein Kind. Beschäftigungen für Rückenmarkleidende. I. Einfluß guter Gesellschaft. Ueber Ernährung kleinster Kinder. Schauerliche Bücher. Sonate. Schlaflied. Mißverständnisse. Rinderglaube. Tänze der Kinder. Waschenanzüge. Gesellschaftsspiele. Büchertitel und Verfasser. Anfangsbuchstaben. Silhouetten-Erraten. Schattenbilder. Abwechslung in der Unterhaltung zu erzielen. Polichinell- oder Hanswursttheater. Wundernüsse vom Weihnachtsbaum. Wie ich ein Silberbrautpaar mit Wein beschenke. Frühstückstasche. Strümpfe gegen feuchte Füße. Ballkleid für junge Mädchen. Schutz gegen Kälte. Winterfutterpläge für die Vogel. Vogelfutter. Watte ums Herz. Frankfurter Brenten oder Printen. Blumenkohl mit weißem Beiguß. Schweineschlächtere. Mecklenburgischer Küchenzettel. Rätsel. Auflösung der Charade in Nr. 262. Fernsprecher. Echo. Briefkasten der Schriftleitung. Anzeigen.

Die notariell beglaubigte Gesamt-Ausgabe dieser wirklich empfehlenswerten und dabei überaus billigen Zeitschrift beträgt 100 000. Probenummern versendet jede Buchhandlung, sowie die Geschäftsstelle „Fürs Haus“ zu Dresden-N kostenlos.

**Burkin, umsonst** wendet man sich an billigere Bezugsquellen für Herren- und Knabenanzüge in reiner Wolle nadelfertig, ca. 140 cm breit à M. 2.35 per Meter. Direkter Versandt in einzelnen Metern und ganzen Stücken durch das Burkin-Fabrik-Depot **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligst franko.

Öffentliche und Privat-Anzeigen.

# Sandlieferung.

Zur Unterhaltung der R. Anlagen sind für dieses Frühjahr noch 80 Kubikmeter Sand erforderlich. Liebhaber zu dieser Lieferung wollen ihre Offerte mit Preisangabe pro Kubikmeter längstens bis 13. Februar bei der Badinspektion einreichen.

Stuttgart.

## Brennholzlieferungs-Akkord.

Auf das Etatsjahr 1888/89 bedürfen wir:

- 4500 Fm buchenes,
- 3500 „ weißtannenes und
- 2000 „ gemischtes tannenes,
- 2- und 4spaltiges, 1 m langes Scheiterholz.

Die Lieferung in Partien von 200 Fm. wird am Samstag den 18. Februar d. J., vormittags 10 Uhr,

im Speisesaal des Bürgerhospitals dahier im öffentlichen Abstreich vergeben.

Die Affordsbedingungen können bei der Verwaltung eingesehen oder von dieser bezogen werden.

Den 26. Januar 1888.

Städt. Armenbeschäftigungs-Anstalt.  
Hosp.-Verwalter Bosler.

2)1

## Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.

### Bekanntmachung.

Nach dem Rechnungsabluß der Bank für das Geschäftsjahr 1887 beträgt die in demselben erzielte Ersparnis:

**75 Procent**

der eingezahlten Prämien.

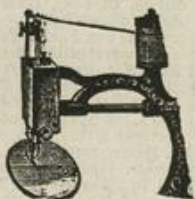
Die Bankteilnehmer empfangen, nebst einem Exemplar des Abschlusses, ihren Dividenden-Anteil in Gemäßheit des zweiten Nachtrags zur Bankverfassung der Regel nach beim nächsten Ablauf der Versicherung, beziehungsweise des Versicherungsjahres, durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den in obigem Nachtrag bezeichneten Ausnahmefällen aber baar durch die unterzeichnete Agentur, bei welcher auch die ausführliche Nachweisung zum Rechnungsabluß zur Einsicht für jeden Bankteilnehmer offen liegt.

Wildbad, im Februar 1888.

Carl Schobert,

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

10 Mark.



## Eine neue Erfindung

hat noch nie im Leben so viel gerechte Bewunderung erregt, als die durch den genialen Kunstmechaniker Hessel konstruierte, für alle Stoffe geeignete „Flora“

## Universal-Nähmaschine,

welche bei jeder Näharbeit vorzügliche Dienste leistet.

- Sie kostet inclusive elegantem Holzkoffer, Schraubenzwinde, Faden, 6 Nadeln, Schraubenzieher und Dellanne bloß 10 Mark.
- Sie näht ohne Unterschied alle Stoffe.
- Sie ist dauerhaft aus Stahl und Eisen.
- Sie ist einfach und leicht zu handhaben.
- Sie wird vollkommen arbeitsfähig versendet.

Die Maschine hat eine Vorrichtung, daß die Nadel beim Nähen nie brechen kann, und ist in jeder Art sehr praktisch. Jedermann laufe sich sofort diese wunderbare Universal-Nähmaschine ohne Vorurteil, denn ich gebe Jedem sofort den Betrag zurück, wenn die Nähmaschine nicht arbeitet.

Bestellungen werden gegen Nachnahme erledigt und sind einzig und allein zu richten an das Fabrikdepot

M. Rundbakin, 28 Taborstraße 28, Wien.

„Dorothy“, Doppelsteppstich-Nähmaschine, kostet bloß 20 Mk.

Revier Wildbad.

## Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 13. Februar, vormittags 11 1/2 Uhr,

werden auf dem Rathaus in Wildbad aus Abt. Kottannenbusch des Distrikts Eiberg:

- Nm.: 21 buchenes Scheiter, 20 gerepeltete buchenes Prügel, 43 buchenes Ausschuß-Scheiter und Prügel und 19 buchenes Reisprügel.

Ferner Scheidholz aus II. Eiberg (Forstwächter Gushmonns Hut):

- Nm.: 17 buchenes, 4 birkenes und 490 Nadelholz-Ausschuß-Scheiter und Prügel, 1 Buchen- und 42 Nadelholz-Anbruch-Abfallholz.

Revier Enzklösterle.

## Holz-Verkauf

am Dienstag den 7. Februar, vormittags 10 1/2 Uhr,

im Waldhorn zu Enzklösterle aus I Banne Abt. 4, 11, 26 und 28 und IV. Hirschkopf 7:

- 152 Eichen mit 67, 74 Buchen mit 48, 1482 St. Nadelholz-Lang- und Sägholz mit 1655 Fm., 10 eich. und 20 Nadelholz-Derbstangen, 102 Nm. eich. Scheiter und Anbruch, 9 dto. birk. Anbruch, 48 dto. Nadelholz-Roller und 144 dto. Scheiter, Prügel und Anbruch.

Das Brennholz wird zuerst verkauft.

## Bei Salzluf,

offenen Wunden und bösen Füßen leistet das Schrader'sche Indian-Pflaster No. 3, bei nässenden und trockenen Flechten No. 2, bei bössartigen krebsähnlichen Geschwüren und Knochenkrankheiten No. 1, die vorzüglichsten Dienste und findet dieses berühmte Pflaster deshalb auch ausgedehnteste Anwendung. Paq. M. 3. Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. Zu beziehen durch die Apotheken. Stuttgart, Hirschapotheke.

Meine Frau hat schon mehrere Rollen von Ihrem vortreffl. Pflaster No. 3 mit bestem Erfolg gebraucht bei ihren offenen Füßen. A. Rothmund, Niedlingen.

## Trunksucht.

Daß durch die briefliche Behandlung und unschädlichen Mittel der Heilanstalt für Trunksucht in Glarus (Schweiz) Patienten mit und ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen:

- N. de Moos, Hirzel.
- N. Volkart, Bülach.
- F. Dom. Walther, Courmayeur.
- G. Gräfenbühl, Weid b. Schönenwerd.
- Frd. Tschanz, Röttenbach, St. Bern.
- F. Schneeberger, Biel.
- Frau Furrer, Wafen.

Garantie! Halbe Kosten nach Heilung. Zeugnisse, Prospekt, Fragebogen gratis! Adresse: Heilanstalt für „Trunksucht“ in Glarus (Schweiz).



## Einen Hofhund(Dogge)

5/4 Jahre alt, 78 cm groß, sehr schön, verkauft spottbillig.

Wer? sagt die Expedition d. Bl.

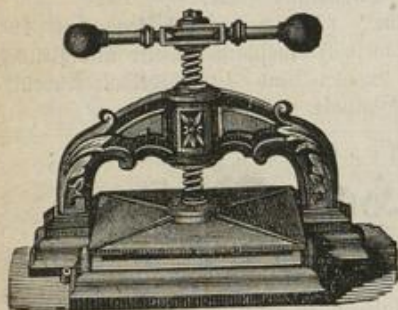
## ALTE und bedeutende Firma in Bordeaux,

mit Filialen in Cognac und Beaune, sucht tüchtige Vertreter zum Verkauf von Wein und Spirituosen. — Offerten an Cocherel & Cie., 46, rue Casemajor, Bordeaux (Frankreich), zu richten. (D. & Cie.) 2)1



Vielfachen Anfragen zur Nachricht, dass ich nach Rückkunft von meiner Reise am 16. Februar die Praxis wieder aufnehme.

**Dr. De Ponte.**



Unterzeichneter empfiehlt sein gut assortiertes Lager fertiger

**Geschäftsbücher** von vorzügl. Papier und Qualität in Drahteinband. Copierpressen aus Guß- u. Schmiedeeisen in haltbarster Ware.

**Sämtliche Comptoirutensilien** Anfertigung von **Hanf-Couvert**s mit Firma zu billigsten Preisen.  
**Chr. Wildbrett.**

Guten, selbstgebrannten

## Frucht- & Hefen-Brauntwein,

von 2 Liter an, hat zu verkaufen

**G. Krauß, Küfer.**

<b>W</b>	<b>e</b>	<b>r</b>	<b>T</b>	<b>ü</b>	<b>l</b>	<b>-</b>	<b>V</b>	<b>o</b>	<b>r</b>	<b>h</b>	<b>a</b>	<b>n</b>	<b>g</b>	<b>s</b>	<b>t</b>	<b>o</b>	<b>f</b>	billig und gut kaufen will ver-säume nicht
meine Musterabschnitte zu verlangen, die ich bereitwilligst an Private franco versende und damit Gelegenheit gebe, Preise und Qualität zu vergleichen. Jede Anfrage wird sofort erledigt.																		
<b>H. SCHAAL, STUTTGART.</b>																		
Für den Besteller erwachsen keinerlei Kosten.																		

## Der Württ. Kreditverein in Stuttgart

gibt zum Zinsfuß von 4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> gegen erste doppelte Pfandsicherheit Darlehen auf Renten (Annuitäten). Die Rentendauer beträgt nach Wahl 10 bis 50 Jahre, und kann bei regelmäßiger Entrichtung der Rente weber mit dem Zins aufgeschlagen, noch gekündigt werden, wogegen der Schuldner jederzeit gegen sechsmonatliche Kündigung das restirende Kapital auf einmal heimzahlen oder nach Maßgabe der Statuten kleinere Ablösungen an demselben machen kann.

Im Uebrigen verweisen wir auf die Ausleihbestimmungen, welche in unserem Bureau, Marienstraße Nr. 7, zu haben sind und auf Wunsch zugesandt werden, und sind zu weiterer Auskunft gerne bereit. (R. M.)

Stuttgart, im Februar 1888.

Die Direktion: Tafel.

## Cigarren und Cigaretten

in grosser Auswahl empfiehlt

**Chr. Wildbrett.**

### o Gesichtsausschläge.

Herr Dr. Bremder, pract. Arzt in Starus hat meinen Sohn von Gesichtsausschlägen. Säuren, Miteffer durch briefliche Behandlung ohne Berufshörung befreit. Feuerbach, August 1887. Jeremias. Keine Geheimmittel! Adresse: „Dr. Bremder, postlagernd Konstanz.“

### Schraders Tolma.

Seit Jahren erprobtes Mittel ergrauten Haaren ihre ursprüngliche Farbe wieder zu geben, Flac. M. 2. **Ruß-Extract-Haarfarbe** in braun, blond und schwarz, Flac. M. 2. In Wildbad bei Apotheker Umgelter.

**Karlsbader Kaffee**  
Max Thürmer, Dresden.

Kein Surrogat, gebrannt in Bohnen, von vorzüglichstem Geschmack, feinstem Aroma zu 2,40 u. 2,- 1/2 Kilo in Bächen.

Hervorragend schöne, wirklichen Genuss bietende Qualitäten.

In Wildbad Herr Carl Schobert,  
„ Calmbach „ M. Decker,  
„ Neuenbürg „ C. Helber.

In der **Chr. Wildbrett'schen** Buchhandlung sind zu haben:

- Payne's Illustr. Familien-Kalender** à 50 Pfg.,  
**Lahrer hinkender Bote** à 25 „  
**Schwabenkalender** à 20 „  
**Der Volksbote** à 20 „  
**Der lustige Bilderkalend.** à 20 „  
**Wandkalender** à 10 „  
**Abreisskalender** à 60 „  
**Schreibkalender für Geschäftsleute** à 1 Mark.

## Das älteste und größte Bettfedern Lager

**William Lübeck in Altona** versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd) gute neue Bettfedern für 60 Pfg. das Pfd. vorzüglich gute Sorte M. 1. 25 „ „ Prima Halbdaunen nur M. 1. 60. reiner Flaum nur M. 2. 50. u. M. 3. Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet. Prima Zulettstoff zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen u. Pfuhl), zusammen für nur 14 Mark.

## Bruchleidende

finden Rat und Hilfe durch das Schriftchen „die Unterleibsbrüche und ihre Heilung, ein Ratgeber für Bruchleidende“ welches gratis und franko durch die Buchhandlung von G. A. Lindenmayer in Tübingen zu beziehen ist.

## Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.



Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche d. Magens, übertriebenem Aufblähen, Blähung, saurem Aufstoßen, Colik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel u. Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Härteigkeit od. Verstopfung, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Milz-, Leber- u. Hämorrhoidal-leiden. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf. Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Verl. durch Apotheker Carl Brady, Kremsier (Näheren).

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein Geheimmittel. Die Bestandtheile sind bei jedem Fläschchen in der Gebrauchsanweisung angegeben.

Gibt zu haben in fast allen Apotheken.

In Wildbad bei Apoth. Th. Umgelter. In Liebenzell bei Apoth. Staib.

Das erste und größte Bettfedern-Lager von G. F. Rehuroth, Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) neue Bettfedern für 60 Pfg. das Pfund sehr gute Sorte 1,25, Prima Halbdaunen 1,60 S. u. 2 M. Prima Ganzdaunen 2 M. 50 S. Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt. Umtausch gestattet.